

65. Ausgabe Februar/März 2013

# walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



**Jetzt  
mitmachen!  
Quartiersrat werden  
Quartiersrat  
wählen!**

In dieser Ausgabe:

**Neu bewilligt und alt bewährt: QM-Projekte 2013/2014** • Wählen Sie Ihre Stadtteilvertreter! • Starke Schule: Hermann-von-Helmholtz-Schule • Leuchtturmprojekt Gropiusstädter Bildungsverbund • Meine Gropiusstadt

## QM-Projekte 2013/2014

### Editorial

#### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Auch in den Jahren 2013 und 2014 arbeitet das Quartiersmanagement Gropiusstadt weiter daran, den Stadtteil zu stabilisieren und lebenswerter zu machen – in sozialer, kultureller und städtebaulicher Hinsicht. Um die Gelder aus den Sozialen-Stadt-Fonds optimal einzusetzen, hat der Quartiersrat wieder intensiv diskutiert, welche Projekte den Stadtteil weiterbringen und den Menschen hier nützen. Die Projekte, die sich bewährt haben, wurden auch für die nächste Förderperiode bewilligt. Und neue sind hinzugekommen. Gleich rechts finden Sie die Liste der bewilligten Projekte!

Sie können übrigens selbst daran mitarbeiten, den Stadtteil voranzubringen: Werden Sie Quartiersrat! Alles zur Wahl finden Sie auf Seite 10.

Ein sogenanntes Leuchtturmprojekt ist der Bildungsverbund Gropiusstadt. Von der Wohnungsgesellschaft degewo initiiert, sind mittlerweile 13 Schulen darin organisiert. Was dort genau passiert, dazu haben wir den Koordinator des Bildungsverbunds, Eduard Heußner, auf Seite 6 interviewt.

Und wie gut unsere Schulen mittlerweile geworden sind, kann man gerade gut an der Hermann-von-Helmholtz-Schule sehen: Die Schule hat den 1. Platz im Wettbewerb „Starke Schule“ gewonnen – sie ist die stärkste Schule Berlins – „Deutschlands beste Schule, die zur Ausbildungsreife führt“! Hut ab und weiter so!!

Der *walter* ist übrigens verliebt. Und zwar in den Stadtteil, über den er seit sechs Jahren berichtet. Lesen Sie mal, was die *walter*-Redakteurin hier so liebenswert findet – oder noch besser, schreiben Sie uns, was Sie an der Gropiusstadt mögen (oder auch nicht mögen)!!

Herzlichst,

Ihre *walter*-Redaktion

#### Neu bewilligt:

##### Aus Mitteln der Quartiersfonds 1, 2 und 3 geförderte Projekte in 2013/2014

Es ist so weit – Quartiersrat und QF1-Jury haben wieder einmal viele Projektideen (für die drei Quartiersfonds zusammen waren es 39 Ideen) gesichtet und dann entschieden, welche Projekte aus den Mitteln des aktuellen Programmjahres gefördert werden sollen. Zur Verfügung standen für den QF1 (Projekte bis 1.000,- €) insgesamt 10.000,- €, wovon jetzt etwa die Hälfte vergeben wurde. Für den QF2 (Projekte von 1.000,- € bis 10.000,- €) standen 30.000,- € bereit, die an vier Projekte vergeben wurden, und für den QF3 gab es, verteilt über den Zeitraum 2013 bis 2015, 295.000,- €, mit denen sieben Projekte finanziert werden können.

Einige der geförderten Projekte setzen ihre erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fort, andere sind neu am Start. Möge allen Projekten gelingen, die Situation in der Gropiusstadt verbessern zu helfen!

##### QF1-Projekte bis 1.000,- Euro, bewilligt von der QF1-Jury

###### Sicher im Kiez

*Boxgirls gGmbH*

Workshop an der Janusz-Korczak-Schule, um die Kompetenzen von Schüler/innen zu stärken, sich an Projekten zu beteiligen oder ehrenamtlich zu engagieren. Der Workshop wurde im letzten Jahr bereits an zwei Grundschulen durchgeführt. Die Ergebnisse werden präsentiert in Form eines „Kiez-Gipfels“.

Februar bis Mai 2013

###### Mehr Farbe in die Schule

*Liebig-Schule*

Etwa 30 Schüler/innen gestalten Flächen in der Liebig-Schule, die sehr „in die Jahre gekommen“ sind, mit Graffiti. Gleichzeitig setzen sie sich mit der Kunstform Graffiti auseinander – wann ist Graffiti Vandalismus, wann Kunst?

Februar bis Juni 2013

###### Neues Spielmaterial für Platzspielangebot

*Thessa e.V. (Lipschitzkids)*

Die Lipschitzkids gehen oft raus zum Spielen auf die Freiflächen in den Lipschitzhöfen. Für diese Platzspiele wurden neue Spielmaterialien und Sportgeräte bewilligt. Die Platzspiele sind ein niedrigschwelliges Angebot, das auch Eltern für kurze beratende Gespräche nutzen.

Ab Februar 2013

###### Interkulturelles Frauenfrühstück

*Waschhaus-Café, HWS, Massara Alji El-Hajj*

Das seit 2011 etablierte Frauenfrühstück im Rahmen des Projektes „Hofkinder“ kann über QF1 weiter geführt werden. Ca. 15 Frauen treffen sich regelmäßig, um mit einer Vertrauensperson über Probleme im Bereich Erziehung, Partnerschaft, Probleme der Kinder mit Schule oder Ausbildung zu sprechen. Die Frauen werden an Beratungsstellen herangeführt und ermutigt, nachbarschaftliche Beziehungen zu knüpfen.

Ab Februar 2013

###### Dorfplatz Sommerfest

*Förderverein Korczak-Schule*

Sommerfest des Dorfplatzes, zu dem sich die Janusz-Korczak-Schule, die Wilde Hütte, der Elterntreff, die Kita Wildhüterweg, der Hort



Erfolgreiches Bauprojekt:  
Umbau der Turnhalle der Walt-Disney-Grundschule

und der Abenteuerspielplatz Wildhüterweg zusammengeschlossen haben. Diesmal geht es am 14.6. rund ums Thema Wasser.  
Juni 2013

### **Belebung/ Aktivierung der Nachbarschaft**

Netzwerk Gropiusstadt (NWG)  
Geplant ist eine Veranstaltung, genauer: ein Sport- und Bewegungsfest, zum Tag der Nachbarschaft im Mai und weitere Veranstaltungen wie ein Herbstfest und evtl. ein Weihnachtsmarkt.  
Ab Mai 2013

### **QF2-Projekte von 1.000 bis 10.000,- Euro, bewilligt vom Quartiersrat**

#### **Kinderbildungscafé – Fortsetzung**

Frauen - Café e.V. Gropiusstadt Verein zur Förderung der Kommunikation unter Gropiusstädter Frauen  
Angebote zur niedrigschwelligen Vermittlung von Erziehungs- und Bildungskompetenzen besonders für Eltern von Kleinkindern ohne Kita-Platz. Durchführung von Kursen und Veranstaltungen z.B. zu Sprachförderung, Entwicklung motorischer Fähigkeiten, Bindungsförderung; außerdem Beratung bzw. Weitervermittlung an Fachberater/innen  
Februar bis Dezember 2013

#### **Eingliederung schuldistanzierter Schüler/innen – Fortsetzung**

Schule am Zwickauer Damm  
Unterstützung von Schüler/innen (neue Jahrgänge!!!) mit teils schweren psychischen Auffälligkeiten bei der Wiedereingliederung in den Schulalltag, Förderung sozialer Kompetenzen, Hinführung zur Ausbildungsbefähigung.  
Februar bis Dezember 2013

#### **Sprachschulung – Fortsetzung**

ImpPULS e.V.  
Das bisherige Angebot von Kursen zur Sprachschulung verschiedenster (Deutsch-) Sprachniveaus für Menschen unterschiedlichster Nationalitäten soll weitergeführt werden, um den Lerneffekt aufrecht zu erhalten. Die Kurse und sonstigen Aktionen (Vortrags- oder Festveranstaltungen, Exkursionen) dienen als Austauschplattform für alltägliche Probleme und politische Themen.  
März bis Dezember 2013

#### **Gropiusstadt – wie gewohnt?**

Friederike Bauer/ Stephanie Hausdorf (TU Berlin)  
Förderung des Dialogs und Stärkung der Nachbarschaften in der Gropiusstadt über künstlerische Aktionen und Beteiligungsprozesse wie z.B. Gemeinschaftsgärten oder eine „mobile Post“. Erprobung von geeig-

neten Aktionen zur Beteiligung, die Bewohner/innen ermutigen, sich aktiv für ihren Stadtteil einzusetzen.  
Februar bis Dezember 2013

### **QF3-Projekte ab 10.000,- Euro, bewilligt vom Quartiersrat**

#### **Bildungsverbund Gropiusstadt – Fortsetzung**

degewo AG  
Professionelle Begleitung für die Schulen bei der internen Weiterentwicklung, der Kooperation untereinander und mit den umgebenden Einrichtungen, bei Öffnung der Schulen zur Nachbarschaft und zu anderen Bildungseinrichtungen. Begleitung bei Entwicklung des neuartigen Bildungscampus Efeuweg (Zusammenlegung der Grund- und Oberschule am Efeuweg zur Gemeinschaftsschule und Neubau des Oberstufenzentrums Lise Meitner), der sich zum Stadtteil öffnen und so nachhaltige Veränderungen in der Gropiusstadt bewirken kann.  
Januar 2014 bis Dezember 2015

#### **Nachbars Gärten**

Träger steht noch nicht fest  
Bewohner/innen der Gropiusstadt, Gropiusstädter Initiativen und Einrichtungen wie z.B. Schulen sollen nach ihren Wünschen und Interessen hinsichtlich der zukünftigen Nutzung der Grün- und Freiflächen befragt werden. Die Ergebnisse sollen in ein praktikables Konzept für attraktiv und lebendig gestaltete Freiflächen umgesetzt werden. Ziel ist es, gemeinschaftliche, auf Nachbarschaft gerichtete Projekte der Freiflächengestaltung und -nutzung zu entwickeln.  
Mai 2013 bis September 2014

#### **Erstellung und Redaktion Stadtteilzeitung walter – Fortsetzung**

Undine Ungethüm  
Die Stadtteilzeitung walter informiert in jährlich 11 Ausgaben über die Angebote im Stadtteil, dokumentiert die Arbeit des Quartiersmanagements und die Entwicklung des Gebiets, transportiert aktuelle Nachrichten und Informationen aus und über die Gropiusstadt und ihre Bewohner und veröffentlicht aktuelle Veranstaltungshinweise und Aktivitäten.  
Januar bis Dezember 2014

#### **Shakespeare-Theaterprojekt**

Graphit e.V.  
Theaterpädagogisches Projekt: Produktion eines Shakespeare-Stücks mit Teilnehmer/innen aus mehreren Gropiusstädter Schulen, dem JuKuZ, dem Gropiuschor, dem Frauen-Café und dem Gemeinschaftshaus Gropiusstadt. Am Ende der Arbeit steht eine Aufführung.  
Oktober 2013 bis September 2014

#### **Lernwerkstatt – Fortsetzung**

Familienzentrum Manna  
Die Lernwerkstatt: Lernen lernen – eine pädagogische betreute Hausaufgabenhilfe in der Nachmittagsbetreuung des Familienzentrums Manna - besteht seit zweieinhalb Jahren und konnte seitdem zahlreiche ehrenamtliche Helfer gewinnen. Sie dient auch als soziale Anlaufstelle zahlreicher Kinder und ihrer Eltern, kooperiert mit umliegenden Grundschulen und bietet Ferienworkshops an. Neben dem tradierten Schwerpunkt Leseförderung und Hausaufgabenbetreuung will die Lernwerkstatt zukünftig auch Nachhilfe und vermehrt Informationsveranstaltungen für Eltern und für/an Schulen anbieten.  
August 2013 bis Juli 2015

#### **Seelische Gesundheit und Familie in der Gropiusstadt**

Thessa e.V.  
Schaffung einer Anlaufstelle für alle Bewohner/innen, die direkt oder indirekt betroffen sind von den Folgen psychischer Erkrankungen in der Familie. Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, die mit psychisch belasteten Eltern aufwachsen; besonders soll der Isolation vieler Familien entgegengewirkt werden. Vernetzung der bestehenden Angebote und Einrichtungen, so dass betroffene Familien schneller Unterstützung erfahren können.  
Mai bis Dezember 2013 (Fortsetzung in 2014 und 2015 wird beantragt)

#### **Service-Learning**

Frauen - Café e.V. Gropiusstadt Verein zur Förderung der Kommunikation unter Gropiusstädter Frauen (in Kooperation mit der Hermann-von-Helmholtz-Schule)  
Seniorenbegleitservice in der Gropiusstadt - geleistet durch Schüler/innen der Hermann-von-Helmholtz-Schule. Ziele: Förderung des Dialogs zwischen jungen und älteren Menschen, Aufbau einer langfristigen Kooperationsstruktur mit der Schule zur Unterstützung von Senior/innen, zur Förderung des Ehrenamts in der Gropiusstadt und zur Eröffnung eines Einblicks in ein soziales Berufsfeld (z.B. Sozialassistent, Altenpfleger) für Schüler/innen.  
Mai bis Dezember 2013 (Fortsetzung in 2014 und 2015 wird beantragt)

#### Quartiersmanagement



## Starke Schule – starke Schüler!

### Die Hermann-von-Helmholtz-Schule ist stärkste Schule Berlins!

Alle zwei Jahre findet der Wettbewerb „Starke Schule“ statt. Dabei zeichnen die Gemeinnützige Hertie-Stiftung, die Bundesagentur für Arbeit, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und die Deutsche Bank Stiftung besonders starke Schulen aus. Der Wettbewerb schafft eine Öffentlichkeit für hervorragende schulische Arbeit und fördert die Schulentwicklung. Es gibt einen Preis zu gewinnen und die Gewinner bekommen Fortbildungen, die es ihnen ermöglichen, ihr besonderes Schulkonzept zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

Was bedeutet es, eine starke Schule zu sein? Ist das eine Schule, wo die Schüler besonders gute Noten haben? Oder eine, die modern ausgestattet ist und viele PCs hat? Nein, das reicht natürlich nicht, um diesen Wettbewerb zu gewinnen. Eine starke Schule ist eine, die ihre Schüler stark macht. Die sich so für ihre Schüler einsetzt, dass sie einen möglichst guten Schulabschluss schaffen und vor allem nach der Schule einen Ausbildungsplatz bekommen. Ausgezeichnet wurden die Schulen, die die Begabungen ihrer Schüler am besten fördern: 19 Schulen hatten sich in Berlin beworben. Gewonnen haben drei Schulen: Die Schule an der Haveldüne und die Bettina-von-Arnim-Schule. Und den ersten Platz als „Starke Schule. Deutschlands beste Schule, die zur Ausbildungsreife führt“ hat die Hermann-von-Helmholtz-Schule gewonnen!!

Am 23.1.2013 waren Fatima, Janine, Steffi, Hasan, Rhoda, Joe, Julien, Maurice, Salviano und Sefora mit ihrer Lehrerin Frau Fischler und dem Rektor der Schule, Roland Högler, nach Berlin-Mitte gekommen, um ihren Preis vom Staatssekretär für Bildung, Mark Rackles, entgegenzunehmen. Die Schüler und Schülerinnen waren ein bisschen aufgeregt, denn sie hatten ein kleines Theaterstück geprobt, mit dem sie ihre Schule den Gästen und anderen Wettbewerbsteilnehmern vorstellen wollten.

Haveldüne und die Bettina-von-Arnim-Schule (der 2. und 3. Platz im Wettbewerb) fördern erfolgreich ihre Schülerinnen und Schüler, und suchen ihnen den Übergang in Studium und Ausbildung zu erleichtern. Aber das Konzept der Helmholtz-Schule war besonders überzeugend: Roland Högler und sein Kollegium arbeiten auf mehreren Ebenen, um so viele Schüler wie möglich in Ausbildung zu bringen. Mehrere Projekte zur Berufsvorbereitung wurden fest an der Schule etabliert. Die Schüler machen während ihrer Schulzeit Prak-

*„Kinder brauchen eine Perspektive – sie müssen an ihre Zukunft glauben können!“*

Roland Högler

Staatssekretär Rackles sprach dann als erstes davon, wie wichtig es ist, dass sich die Schule sich auch als Schnittstelle zwischen Schulleben und Beruf versteht. Das Motto sollte „kein Abschluss ohne Anschluss“ sein. Schulen, die daran arbeiten, vor allem in sozial schlechtergestellten Stadtteilen, kann man gar nicht hoch genug schätzen.

Ausbildungsreife – das Wort war es dann auch, was zum 1. Preis für die Helmholtz-Schule geführt hat. Auch die anderen Schulen machen sich für Ihre Schüler stark. Die Schule an der

tika in Unternehmen. Und die Schule arbeitet mit Wirtschaftsunternehmen eng zusammen, um für Ausbildungsplätze für die Schüler zu sorgen – unter anderem mit Vivantes, der Polizei, Bäckerei Thürmann, der AWO, degewo – um nur einige zu nennen. Gemeinschaftlich haben sie ein Konzept erarbeitet, die Schüler ausbildungsreif zu machen – d.h. sie mit den Kompetenzen auszustatten, die die Unternehmen von ihren Auszubildenden erwarten. Darüber hinaus lobte Juror Christian Ramm von der Arbeitsagentur die Tatsache, dass an der Hermann-von-Helmholtz-Schule

Gewinner bei der Preisverleihung  
„Starke Schule“ Berlin am 23.1.2013



© Starke Schule/  
Gemeinnützige Hertie Stiftung

eine „Willkommenskultur“ gepflegt wird. Der Schulleiter begrüßt morgens jeden Schüler persönlich und es wird großen Wert auf das Sozialverhalten gelegt. Die Schüler fühlen sich wahrgenommen und wertgeschätzt – das schafft ein erfolgreiches Lernklima.

Nachdem alle Reden gehalten waren und die Schüler, Rektor und Konrektorin den Preis entgegengenommen hatten, präsentierten die Helmholtz-Schüler dann ihre Schule mit einem kleinen Stück. Da konnte man dann auch sehen, warum die Schule den 1. Platz gewonnen hat. Die Schüler und Schulerinnen beschäftigten sich in dem Stück mit Fragen zu Zukunft und späterem Berufsleben. Sie zeigten, dass es gar nicht so einfach ist, darauf Antworten zu finden, und wie man sie an der Helmholtz-Schule aber bekommen kann: Wie dort alle zusammen daran arbeiten und wie man es schaffen kann, nach der Schule wirklich einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

### Gemeinsam an der Zukunft arbeiten

Besonders ist nämlich, dass an der Hermann-von-Helmholtz-Schule ein Vertrag mit den Schülern geschlossen wird, in dem konkret vereinbart wird, was der Schüler bis zu seinem Abschluss schaffen muss. Diesen Vertrag müssen übrigens auch die Eltern gegenzeichnen! Damit auch sie ihr Möglichstes tun, um ihr Kind bei der Berufsvorbereitung zu unterstützen.

In dem Vertrag verspricht der Schüler, an konkreten Bildungszielen zu arbeiten. Wie z.B. in Mathe bis zum Schuljahresende eine Note besser zu werden. Es geht aber auch darum, an den sogenannten Softskills zu arbeiten, wie Pünktlichkeit, Disziplin und Zuverlässigkeit. Die Lehrer stehen den Jugendlichen dabei zur Seite. Und die Wirtschaftsunternehmen garantieren den Schulabgängern, die den Vertrag erfüllt haben, einen Ausbildungsplatz – dieses Verfahren ist bisher einmalig und überzeugte die Jury des „Starke Schule“-Wettbewerbs.

Roland Hägler möchte, dass jeder Schüler an seiner Schule eine konkrete Berufsperspektive bekommt. „Kinder brauchen eine Perspektive und müssen an ihre Zukunft glauben können! Ohne konkrete Perspektive lernen sie schlechter und haben später wenig Chancen.“ An der Helmholtz-Schule werden die Schüler tatsächlich in den Beruf gecoacht. Und schon die Hälfte aller Schulabgänger haben einen Ausbildungsplatz sicher, wenn sie abgehen – eine starke Schule eben!!

Mit dem Preisgeld von 5.000 € wird die Schule einen Raum zur Schülerbibliothek und zum Rechercheraum ausbauen. Die Firma Vattenfall hat dazu noch 5 Computer beigesteuert, so dass der Raum jetzt optimal ausgestattet werden kann und die Helmholtz-Schüler einen ruhigen Ort haben, wo man sich informieren kann – über Themen im jeweiligen Unterricht genauso wie über die verschiedenen Berufe oder Firmen, die für eine spätere Bewerbung infrage kommen.

Ungethüm



## Neuköllner Rote Taschen Aktion

**Donnerstag 21. März von 15:00 - 18:00 Uhr in den Gropius Passagen, Johannisthaler Chaussee 317, 12351 Berlin**

Im Rahmen des Equal Pay Day findet wieder die Neuköllner Rote Taschen Aktion statt !

Rote Taschen symbolisieren die Defizite im Einkommen zwischen Männern und Frauen. Sie stehen für die roten Zahlen in den Geldbörsen.

Dank der Unterstützung des Centermanagements können wir werbewirksam sowohl die in Handarbeit hergestellten Taschen von Neuköllner Projekten und Vereinen als auch das „Skandalblatt“ in den Gropiuspassagen verteilen.

Es freut sich Frau Sylvia Edler, Gleichstellungsbeauftragte des Bezirks Neukölln auf Sie!!

Veranstaltung in Kooperation des Frauen-Cafés Gropiusstadt mit dem Frauentreffpunkt Schmiede

Die stolzen Gewinner bei Überreichung der Urkunden u.a. mit Staatssekretär Mark Rackles und Bezirksbildungsstadträtin Dr. Franziska Giffey



Foto: Ungethüm

## Bildungsverbund Gropiusstadt – ein Leuchtturmprojekt

Seit 2007 gibt es in der Gropiusstadt einen Bildungsverbund. Auf Initiative der Wohnungsgesellschaft degewo und Einladung der Schulaufsicht Neuköllns haben sich anfangs 7 Schulen zusammengetan, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen, gemeinsam Projekte durchzuführen, ihre Ressourcen zu teilen und so die Schulentwicklung voranzutreiben und die Gropiusstadt zu einem hochwertigen Bildungsstandort zu machen.

Der Kern des Bildungsverbunds ist die Schulleiterkonferenz, bei der sich alle sechs Wochen Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen und ein Oberstufenzentrum treffen, um gemeinsam ein Arbeitsprogramm entwickeln. Mit am Tisch sitzen auch die Schulaufsicht, das Jugendamt, das Quartiersmanagement und der Initiator, die Wohnungsgesellschaft degewo. Gemeinsame Aktivitäten werden abgestimmt, Projekte koordiniert und über aktuelle Themen in der Gropiusstadt und im Bildungswesen diskutiert.

Der Bildungsverbund hat bisher sehr erfolgreich gearbeitet – mittlerweile sind es bereits 12 teilnehmende Schulen. Das Quartiersmanagement hat gemeinsam mit der degewo die weitere Finanzierung über den QF3-Fonds bis Ende 2015 übernommen. Durch die erfolgreiche Vernetzung und die vielen

erfolgreichen Gemeinschaftsprojekte ist der Bildungsverbund zum sogenannten Leuchtturmprojekt für die Gropiusstadt geworden. Das hat den Quartiersrat überzeugt, so dass er das Projekt jetzt noch bis 2015 bewilligt hat. Den Quartiersräten ist bewusst, dass Bildung das Wichtigste für die Gropiusstadt ist und dass die zukünftigen Vorhaben, die große Bedeutung für die Gropiusstadt haben, – z.B. die Verbindung von Walt-Disney-Grundschule und Liebig-Oberschule zur Gemeinschaftsschule und die Realisierung des Campus Efeuweg – noch längerfristig professionelle Begleitung und Koordination brauchen.

Koordinator des Bildungsverbunds ist Eduard Heußen, geschäftsführender Gesellschafter der Telea GmbH. Er ist Jahrgang 1949, und als Schulentwicklungsberater nicht nur in der Gropiusstadt, sondern auch in den Bezirken Mitte, Marzahn-Hellersdorf, Tempelhof-Schöneberg, Steglitz-Zehlendorf und Charlottenburg-Wilmersdorf tätig. Von Beruf ist er Organisationsberater mit dem Schwerpunkt Öffentliche Einrichtungen und Unternehmen und war unter anderem Abteilungsleiter in der Berliner Senatskanzlei und Stellvertretender Pressesprecher des Senats. Wir haben ihn mal gefragt, ob er uns die Arbeit des Bildungsverbunds noch etwas genauer erklären kann:

*Ungethüm*

## I n t e r v i e w

*Was genau ist der Bildungsverbund Gropiusstadt?*

Wer in der Gropiusstadt wohnt, wohnt gerne hier. Die Bewohner schätzen die hellen Wohnungen in den weißen Häusern, die Luft, das Grün, die Einkaufsmöglichkeiten und die U-Bahn. Nur die Schulen waren ihnen lange nicht geheuer. Viele schickten ihre Kinder weg, weiter in den Süden, sogar



Eduard Heußen



Dichterkette der Schüler auf dem Bebelplatz

bis nach Köpenick. Das wollten die Schulen nicht auf sich sitzen lassen. Zwölf von ihnen haben sich seit 2007 übrigens mit Hilfe der Wohnungsgesellschaft degewo zu einem Bildungsverbund zusammengeschlossen, um aus der Gropiusstadt eine außergewöhnliche Bildungslandschaft zu machen. Sie arbeiten mit den umliegenden Kitas zusammen, den Jugendzentren und mit Unternehmen. Jedes Kind, ob Spitzenbegabung oder Langsamler soll hier von der Kita bis zum Abitur oder in den Beruf die beste Bildung erhalten.

*Welche Ziele hat der Bildungsverbund bzw. was soll er bewirken?*

Durch Zusammenarbeit erreicht man mehr. Anfangs hatten einige Schulen Schwierigkeiten. Aber wenn man sich gegenseitig stützt, steigt die Motivation. Die Schulen lernen voneinander, wie eine moderne Großstadtschule funktioniert, wie die Lehrer optimal zusammenarbeiten können, wie sie ein eigenes Profil erreichen und ungerechtfertigte Vorurteile loswerden können. Gemeinsam haben sie

Partner gefunden wie das Konzerthaus am Gendarmenmarkt (für außergewöhnliche Ereignisse der klassischen Musik) oder auch Unternehmen wie Vivantes, die Telekom und die degewo. Die Kinder der Gropiusstadt wollen im Bildungsverbund zeigen, was sie können. Sie haben schon zweimal einen Dichterwettbewerb durchgeführt und die Besten durften auf dem Bebelplatz ihre Gedichte vortragen. 900 Schülerinnen haben letzten Sommer an einer Fliesenwand am U-Bahnhof Wutzkyallee mitgearbeitet. Selbst die BVG ist stolz darauf. Jeder kann sie sich anschauen.

*Wer gehört dazu – welche Schulen, welche Partner?*

Im September letzten Jahres haben alle Schulen in den Gropiuspassagen eine Schulmesse durchgeführt, die fünfte in Folge. Aus der unmittelbaren Nachbarschaft kam die Walter-Gropius-Schule (das ist unsere größte Schule, heute Gemeinschaftsschule) und die Grundschule am Regenweiher. Aber das Netz ist viel weiter gespannt. Es reicht von der Heinrich-Mann-Sekundarschule in der Gerlinger Straße über die Grundschule am Fliederbusch bis zur Liebig-Sekundarschule am Efeuweg. Die Hermann-von-Helmholtz-Schule ist gerade zur stärksten Schule Berlins gewählt worden. Zwanzig Kitas machen mit. Und es werden mehr. Deren unmittelbare Partner sind die Janusz-Korczak-, die Hugo-Heimann-, die Lisa-Tetzner-, die Walt-Disney- und die kath. Grundschule St. Marien. Außerdem gibt es Kooperationen mit dem Hannah-Arendt-Gymnasium und der Förderschule am Zwickauer Damm. Eine Spitzenschule, die für alle ein Motor ist, ist das Oberstufenzentrum Lise Meitner mit seinem neuen Jugend-Forscht-Zentrum als Teil des Campus Efeuweg.

*Was wird dafür getan bzw. wie wird konkret daran gearbeitet?*

Der Bildungsverbund organisiert beispielsweise in den Oberschulen Kommunikationstrainings in allen Klassen des 7. Jahrgangs. Für den 8., 9. und 10. Jahrgang wird eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen geschaffen. Kitas und Grundschulen erarbeiten Lösungen für den reibungslosen Übergang in die Schule, und die Grundschulen und die Oberschulen stimmen ihr Programm zwischen der sechsten und der siebten Klasse ab. Kein Schüler muss sich mehr in der Ferne eine Schule suchen. Die Schulen wetteifern gemeinsam im Sport. Jedes Jahr gibt es mit viel Spaß einen Triathlon. Wichtig ist allen, die beste Pädagogik zu entwickeln. Dafür besuchen Lehrerinnen und Lehrer Beispiele für gute Praxis in anderen Stadtteilen, aber auch in anderen Bundesländern.



*Was wurde bisher erreicht?*

Es gibt auch in der Gropiusstadt Eltern, die ihre Kinder auf Schulen in anderen Bezirken oder auf Privatschulen schicken. Doch immer mehr wählen bewusst die hiesigen Schulen, die die Kinder fit für das Leben in der modernen Großstadt machen. Hier in der Gropiusstadt lernen sie, mit vielen unterschiedlichen Kulturen umzugehen. Die Lehrer haben viel Erfahrung in der Sprachbildung, weil anfangs einige Schüler noch Sprachschwierigkeiten haben. Das Wichtigste, das bisher erreicht worden ist, ist, dass jede einzelne Schule eine deutliche Entwicklung genommen hat und ihren eigenen Stolz auf ihr Profil und ihre besondere Leistung entfalten konnte. Langsam bauen sich auch die Vorurteile bei den Leuten ab. Die Walter-Gropius-Schule und die Hermann-von-Helmholtz-Schule werden schon stark nachgefragt. Mit dem OSZ Lise-Meitner haben wir einen Leuchtturm, der für alle jetzt der Weg zum Abitur ist.

*Gibt es konkrete Vorhaben für den neuen Projektzeitraum?*

Schulen und Kitas wollen die Zusammenarbeit an den Übergängen noch intensivieren. Bisher ist noch unbefriedigend, dass die meisten Eltern noch keine Rolle in den Schulen gefunden haben, obwohl sie für den Erfolg ihrer Kinder sehr gebraucht werden. Aber daran arbeiten die Schulen gerade. Im Zentrum steht jetzt jedoch die Errichtung des Campus Efeuweg. Hier soll aus der Walt-Disney- und der Liebig-Schule eine weitere Gemeinschaftsschule im Ganztagsbetrieb entstehen, die auch inhaltlich mit den Natur-

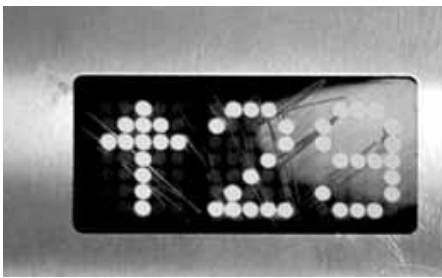


wissenschaften des OSZ zusammenarbeitet. Die Lise-Meitner erhält dazu den modernsten Schulneubau Berlins. Im nächsten Jahr wird gebaut. Der gesamte Campus soll mit der Kita Dreieinigkeits und dem UFO-Jugendzentrum ein Bildungsleuchtturm im Süden Neuköllns werden – auch für das Lernen der Erwachsenen. Angedacht ist ein Zentrum für Sprache und Bewegung, in dem die weitläufigen Sportmöglichkeiten optimal genutzt werden können.

*Herr Heußen, wir danken Ihnen für das Gespräch!*

## Meine Gropiusstadt

Als ich zum ersten Mal hergekommen bin, war Sommer. Ich war am U-Bahnhof Wutzkyallee ausgestiegen und kannte die Gropiusstadt nur vom Hörensagen. Ein bisschen herumlaufen wollte ich und mir einen Eindruck verschaffen – denn ich hatte den Auftrag, eine kleine Stadtteilzeitung ins Leben zu rufen. Wutzkyallee also. Als erstes fiel mir auf, wie ruhig es war im Vergleich zur Innenstadt.



Die Sonne spiegelte sich in den Hunderten von Glasscheiben der Hochhäuser – dadurch wirkte der Beton ganz warm – ich hatte es mir eigentlich kalt und grau vorgestellt. An alten Bahngleisen bog ich zum Jugend- und Kulturzentrum ab und stand plötzlich im Wald – wo war denn jetzt die Großsiedlung, das Hochhausghetto, dieses Viertel, von dem ich dachte, es könne ja nur trist und hässlich sein. Verwundert ging ich an einem Spielplatz mit abenteuerlichen Hängebrücken vorbei. Schafe blökten leise. So etwas gibt es in der Gropiusstadt?

Als ich aus dem Wäldchen wieder herauskam, fand ich dann auch wieder Hochhäuser. Es war immer noch ruhig – kaum Ver-

kehrslärm und gleich kam schon wieder eine große Grünfläche, die bis zum Lipschitzplatz reichte. Ich ging an diesem Nachmittag noch weiter – durch den Rosengarten bis zu den Gropius Passagen. In den Jahren darauf lernte ich die Gropiusstadt dann ganz genau kennen – es ist ein ganz eigener Stadtteil, mit keinem anderen in Berlin zu vergleichen. Als walter-Redakteurin kenne ich die meisten Hochhäuser von außen, von innen und viele Bewohner kenne ich auch.

Mittlerweile liebe ich diesen Stadtteil – den Blick, den man an den berühmten Fassaden himmelwärts richtet, oder der von oben schwindelerregend nach unten stürzt. Ich mag die kleinen schachtelartigen Waschküchen, wo sich heute noch Nachbarn zum Waschen treffen oder Kaffee trinken und Workshops



Foto:  
Ch. Ruby

Straßenmalerei –  
Kunstaktion zur 50-Jahr-Feier



Stadtteilfest auf dem Lipschitzplatz

besuchen. Hier gibt es Berlins schönste Sky-Lounge im Ideal-Hochhaus – zum 50jährigen Geburtstag der Gropiusstadt war es dort bei Sonnenuntergang spektakulär!

Ich liebe die alte kleine Jungfernmühle, die zwischen all den hohen, modernen Mehrfamilienhäusern aussieht, als hätte sie sich verirrt – dabei war sie schon da, als es die Gropiusstadt noch gar nicht gab. Ich liebe die Stadtteilfest, die vom Quartiersmanagement, dem Arbeitskreis Kultur oder dem Netzwerk Gropiusstadt veranstaltet werden – da geht es fröhlich zu und immer friedlich. Es gibt keine Pöbeleien, kaum Randalierer, die Gropiusstädter tanzen lieber zu Countrymusik und sind insgesamt gesittet: Schlägereien, fliegende Steine – hier nicht! Natürlich ist nicht alles schön, es gibt auch Hässliches: Graue, trostlose Ecken, wo alter Beton vor sich hin modert. Hässliche, Plastikplanen-verkleidete Cafés, die mit immer schreienderen Angebots-Plakaten versuchen, Kunden zu werben, sie aber nur abschrecken – einladende Orte sehen anders aus. Verwaiste Plätze, denen langsam alles Gewerbe abhanden kommt. Triste Parkhäuser aus Waschbeton, die ganze Straßenzüge verschatten. Aber dann biegt man wieder um eine Ecke und geht eine alte Allee entlang: Wildmeisterdamm. Oder findet in einem unscheinbaren Durchgang ein wunderschönes Fliesenmosaik, mit Vögeln, Sonnen und Blumen – von Kindern liebevoll gestaltet.

Biegen Sie mal im Frühling oder Sommer ein in die Lipschitzhöfe (hinter den Häusern Lipschitzallee 36- 40), das ist ein kleines Paradies: Eine wunderschön gestaltete Spiel-, Garten- und Hoflandschaft, die von ihren Bewohnern aufs Lebendigste genutzt wird. In der Gropiusstadt gibt es auch so interessante Veranstaltungen, wie sonst nirgendwo: einen Schüler-Triathlon oder den Treppenmarathon im IDEAL-Hochhaus, bei dem bei eisigen Januar-Temperaturen Sportler 30 Stockwerke hinaufsprinten und der eine echte Gropiusstädter Tradition geworden ist. Und am Ende eines jeden Sommers dann die Kaffeetafel auf dem Wildmeisterdamm: Selbstgebackener Kuchen, Kaffeetrinken mit Musike draußen an langen Tischen. Das ist Berlin!!

Ich liebe die Gropius Passagen, weil die Menschen, die drumherum wohnen, sie wie ein Wohnzimmer benutzen: Die Jugendlichen treffen sich dort zum „Chillen“, die Älteren gehen dorthin Kaffee trinken und Mütter mit Kindern verbinden den täglichen Einkauf mit einem nachbarschaftlichen Plausch. Die Pas-





Fotos:  
Ungethüm

sagen sind nicht so schick wie die Center in Mitte oder Steglitz – aber dafür heimeliger. Auch wenn es kalt ist oder regnet, kann man es drinnen eine Weile aushalten – und einkaufen kann man natürlich auch ;-).

Und ich liebe ich es, dass die Gropiusstadt „Ikone der Moderne“ genannt wird. Hahl Welcher Bezirk hat schon so einen edlen Titel? Prenzlauer Berg wird nur Schwabylon genannt, Kreuzkölln ist zwar hübsch, aber sagt nicht viel aus und ob Charlottengrad erstrebenswert ist? Der Wedding war mal rot – ist er es immer noch? Und in Oberschweineöde – Verzeihung Oberschöneide möchte man dem Spitznamen nach lieber nicht wohnen. Die Gropiusstadt gibt sich da gar nicht erst mit Spitznamen ab, sie hat einen bestimmten Artikel und wird nicht nur irgendwie genannt. Eine Ikone der Moderne ist man – oder eben nicht.

Und die Geschichte!! Ich liebe die alten Bilder, auf denen Willy Brandt und Walter Gropius Reden halten und die, auf denen rechts noch Stoppelfelder zu sehen sind und links die Gerippe der ersten 20-Geschosser. Und welcher Stadtteil hat schon so einen berühmten Grundstein – einen ersten, der entwendet wur-

de und verschollen ist und einen zweiten, der in Beton gemauert wurde, damit das nicht noch mal passiert. Leider weiß man nur nicht mehr genau, wo er liegt. Shit happens ;-). Auch die Streitigkeiten der Architekten in der Bauphase sind spannender als so mancher Krimi. Und klar – so wie Gropius es wollte, ist es nicht geworden. Viele Köche verderben halt den Brei. Aber seine Handschrift kann man doch erkennen und die Gropiusstadt ist gerade deswegen auch so anders als andere Großsiedlungen geworden.

Aber am meisten liebe ich die Menschen, die hier leben: Den weißhaarigen Line-dancer, der sich für Waisenkinder engagiert und im Quartiersrat mitarbeitet. Die Lehrerin, die am Monatsende immer Cornflakes und Milch für ihre Schüler mitbringt, damit die auch was in den Magen bekommen, wenn das Geld zuhause schon verbraucht ist. Den Hausmeister, der der älteren Dame selbstverständlich die Lampe anbringt, weil sie niemanden hat, der das sonst tun könnte. Die Erzieherin, die seit 40 Jahren in einer winzigen Kita Kindern aus schwierigen Verhältnissen ein liebevolles Zuhause schafft und immer noch begeistert bei der Sache ist. Die rotgewandeten Gropiuslerchen, einer der besten Kinderchöre der Stadt! Und wo sonst gibt es eine Imbissverkäuferin, die für die Kinder der Umgebung Puppenkleider strickt? Ich könnte noch viel mehr aufzählen. Ich liebe meine Gropiusstadt – sie hat Ecken und Kanten, Höhen und Tiefen und ist außen grau und innen bunt!

Ungethüm

## Was ist Ihre Gropiusstadt?

Bestimmt kennen Sie noch mehr schöne Ecken, Eigenschaften dieses Stadtteils, die man lieb gewinnen kann oder interessante Details, die noch niemand bemerkt hat?

Der *walter* würde sich freuen, wenn Sie uns Ihre Gropiusstadt beschreiben! Senden Sie eine eMail an:  
[walter@qm-gropiusstadt.de](mailto:walter@qm-gropiusstadt.de)

oder schicken Sie einen Brief an:  
**Reaktion walter, Lipschitzallee 36,  
12353 Berlin**

Die schönsten Geschichten oder Beobachtungen veröffentlichen wir dann in einem der nächsten *walter*!

## Heimat Großsiedlung

### Ein Rundgang durch die Gropiusstadt

Die IG Bau Bezirksverband Neukölln und die Fachgruppe Architekten und Ingenieure bieten einen Rundgang zum Thema Heimat Großsiedlung an: Zwei Stunden Führung durch die Gropiusstadt.

**Am Samstag, 16.3. 2013  
Treffpunkt 10:00 Uhr,  
am U-Bahnhof Wutzkyallee**



## Pflanz- und Putzaktion in den Lipschitzhöfen

**Am Freitag, den 22.3.2013  
von 14:30 bis 17:00 Uhr**

Machen Sie mit! Wir veranstalten einen gemeinsamen Frühjahrsputz und ein Pflanzfest in den Lipschitzhöfen. Alle Nachbarn sind eingeladen! Treffpunkt ist im Hof der Lipschitzallee 36.

Die Aktion ist eine Kooperation der Lipschitz-Kids, der Kita Lipschitzallee 38, des Waschhaus-Cafés und der Wohnungsgesellschaft Hilfswerk-Siedlung



## Möchten Sie etwas verändern?

### Die Gropiusstadt braucht Sie!

Möchten Sie im Kiez bei Themen wie nachbarschaftliches Zusammenleben, Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, schöne Grünanlagen mitbestimmen?

Dann sollten Sie sich für eine Mitgliedschaft im Quartiersrat entscheiden. Hier können Sie mitbestimmen, wie Ihr Stadtteil sich zukünftig entwickeln wird!! Sie engagieren sich zusammen mit weiteren Anwohnern und Vertretern von Einrichtungen, Vereinen, Schulen oder Kitas für Verbesserungen in der Gropiusstadt. Und entscheiden mit über die Verwendung finanzieller Mittel für zukünftige Projekte in Ihrem Wohngebiet.

### Machen Sie mit im Quartiersrat!

- wenn sie mindestens 16 Jahre alt sind
- hier in der Gropiusstadt wohnen
- bereit sind, sich zwischen 6 und maximal 12-mal im Jahr abends zwei Stunden Zeit für Sitzungen zu nehmen und sich darauf vorzubereiten.

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an das Quartiersmanagement (siehe rechts unten)

### Kommen Sie zur Wahlversammlung!

**Donnerstag, 7. März um 18 Uhr in der Mensa der Liebig-Schule, Eingang Fritz-Erlor-Allee/ Ecke Efeuweg.**

Dort stellen sich die Kandidat/innen zur Wahl und Sie können Ihre Vertreter/innen für den Quartiersrat wählen!

### Wir freuen uns auf Sie!

2005 wurde das Quartiersmanagement (QM) Gropiusstadt im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ beauftragt.

Aufgabe des QM ist es, Vernetzungen, Kommunikation und Beteiligung innerhalb des Kiezes zu stärken und geeignete Projekte anzustoßen. Bei der Erarbeitung von neuen Projektideen wird das Quartiersmanagement vom Quartiersrat und von der Vergabejury



unterstützt. Seit 2006 wurden rund 250 Projekte im Bereich Bildung, Nachbarschaft und Integration vom Quartiersrat bewilligt, darunter der Bildungsverbund (Kooperation von Schulen und Kitas), der Nachbarschaftstreff „Waschhaus-Café“ sowie der „Interkulturelle Treffpunkt IKT“ und zahlreiche Projekte rund um das 50. Jubiläum der Gropiusstadt.

**Quartiersmanagement  
Lipschitzallee / Gropiusstadt**  
Lipschitzallee 36, 12353 Berlin  
Telefon: 60 97 29 03,  
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de  
Ansprechpartnerin: Selma Tuzlali

## Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



*Was sind Sie / was machen Sie?*  
Inhaberin des Natur-Friseurs in der Fritz-Erlor-Allee am IDEAL-Hochhaus

*Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?*  
Seit 1969

*Wo ist Ihr Lieblingsplatz?*  
Im Sommer auf unserer Bank vor dem Salon mit Blick ins Grüne

*Sie sind (gute Eigenschaften)?*  
Kreativ, humorvoll, gut gelaunt

*Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?*  
Ungeduldig, manchmal hektisch und zu perfektionistisch

*Was können Sie gut?*  
Ich kann mich gut auf Leute einstellen. Und einparken!

*Und was überhaupt nicht?*  
Malen

*Was würden Sie gern können?*  
Singen!

*Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?*  
Mit meinem Hund durch die Natur spazieren

*Was mögen Sie überhaupt nicht?*  
Falschheit und Rücksichtslosigkeit

*Welche Musik mögen Sie?*  
Alles Fröhliche

*Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?*  
Krimis

*Was ist Ihr Lieblingsessen?*  
Italienisch

*Ihre Lieblings-Süßigkeit?*  
Crème caramel

*Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?*  
Das viele Grün

*Und was stört Sie hier am meisten?*  
Wenn Müll aus den Fenstern fliegt!

*Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?*  
Mehr gemeinschaftliches Miteinander

*Wovor haben Sie Angst?*  
Dass unser Ökosystem eines Tages kippt

*Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?*  
Gesundheit und Liebe

# Veranstaltungen in der Gropiusstadt

## Kultur

Gemeinschaftshaus  
Gropiusstadt  
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin  
www.kultur-neukoelln.de

Infos + Kartenreservierung/-verkauf: Tel. 90239-1416  
Di 16:00 - 19:00 Uhr,  
Do 14:00 - 17:00 Uhr Fr 10:00 - 13:00 Uhr oder per eMail: www@tickets-gemeinschaftshaus.de

Sa 2.3. 19:00 Uhr Gr. Saal

### 14. Country-Western-Benefizkonzert

Zu Gunsten der Jugendverkehrsschule Neukölln mit Unterstützung des BA Neukölln unter Schirmherrschaft von Dr. Franziska Giffey, Bezirksstadträtin für Bildung, Schule, Kultur & Sport. Mit dabei sind u.a. Ramona und Hannes, The Wanderers, Silverwings etc. Tombola mit wertvollen Sachpreisen! Karten 10,- €, Infos/ Karten unter Tel. 90239-14 16

Mi 6.3. 9:30 Uhr Kl. Saal

### Kammerorchester Unter den Linden

Wolfgang Amadeus – Eine Wunder-Kindheit  
Programm über die (Wunder-) Kindheit Mozarts. Mit Musik für Violine und Klavier, die Mozart komponierte, als er so alt war wie seine jüngsten Zuhörer! Mit Julia und Andreas Peer Kähler. Ab 5 J., Preis: 4,- €, Lehrer frei

Do 7.3. 10:00 Uhr Kl.Saal

### Kindertheater Vagabunt

Schlaf jetzt Willi!  
Ab 3 Jahre, Preis: 5,- € Gruppe ab 10 Pers. 3,80 €, Infos/Karten Tel. 0561-981 20 58

Sa 9.3. 15:00 Uhr Gr. Saal

### Kann denn Liebe Sünde sein?

Frühlingskonzert des Salon Orchesters Berlin: Beliebte Hits aus alten Tonfilmen und Berliner Schlagern. Preis: 12,- € / ermäßigt 9,- €.

Mi 13.3. 10:00 Uhr Kl. Saal

### Theater Jaro

Der Seehund, der die Nixe austrickste  
Ab 3 Jahre, Preis: 5,- € / 3,50 € mit JKS-Gutschein. Infos/ Karten Tel. 341 04 42

Do 14.3. 10:00 Uhr Kl. Saal

### Teatro Baraonda

Die fantastische Geschichte vom fliegenden Bären

Ab 3 Jahre, Preis: 5,- € / 3,50 € mit JKS-Gutschein  
Infos/Karten Tel. 785 46 13

Fr/Sa 15./16.3. 20:00 Uhr  
Gr. Saal

### 30 Jahre Petticoat – The Voices Of Rock'n'Roll!

Das Beste aus 30 Jahren Petticoat! Ein unvergessener Abend voller Überraschungen!  
Preis: 18,- € / erm.15,- €

Di 19.3. 11:00 Uhr Gr. Saal

### Kammerorchester Unter den Linden

Peter und der Wolf  
Bei diesem begeisternden Konzert mit Prokofjews Klassiker stellt sich ein Sinfonieorchester mit all seinen Instrumenten vor – eine Steilvorlage für jeden Musikunterricht! Ab 5 Jahre, Preis: 5,- € Schüler, Lehrer frei.

Do 21.3. 11:00 Uhr Gr. Saal

### Kammerorchester Unter den Linden

Das Zauberflöten  
Eine originelle, kindgemäße, temperament- und humorvolle Version der berühmtesten Oper aller Zeiten! Ab 6 J., Schüler 5,- €, Lehrer frei.

Sa 23.3. 20:00 Uhr Kl. Saal

### Lateinamerikanischer Tanzabend mit Fidel Conde und Band

Latin Sound pur – die vielseitige Band interpretiert traditionelle kubanische Musik, lockt mit schnellen Rhythmen zum Tanz und stellt eigene Kompositionen vor. Karten: 10,- € / erm.: 8,- €

Mi 27.3. 10:30 Uhr Kl. Saal

### Die Puppenfee

Schussel der kleine Osterhase  
Ab 3 Jahre, Karten 4,50 €  
Infos/Karten Tel. 401 78 85

Do 28.3. 10:30 Uhr Kl. Saal

### Platypus Theater Was geschah mit dem Bohnenpaar?

Ab 4 Jahre, Karten 7,50,- € Einzelpersonen/6,50 € Gruppen/5,- € Gruppen mit JKS-Gutschein. Infos/ Karten Tel. 61 40 19 20

degewo

Kundenzentrum Süd  
Joachim-Gottschalk-Weg 9  
12353 Berlin  
Tel. 264 85-21 45

Ab Do 28.2. 14:30 Uhr

Wutzky-Center  
Ausstellung: Mandalas neu interpretiert

Schüler der Hermann-von-Helmholtz-Schule stellen ihre Arbeiten in der Wutzky-Galerie aus. Vernissage 28.2. 14:30 Uhr

## Soziokulturelles

Interkultureller Treffpunkt (IKT)/ ImpPULS e.V.

Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin  
Tel. 902 39 14 15

Fr 8.3. 19:00 Uhr Kl. Saal

### Frühlingsfest im Interkulturellen Treffpunkt ImpPULS

Mit Musik und Tanz wollen wir gemeinsam den Frühling begrüßen. Für tolle Stimmung sorgt u.a. Tenor Peter Tschaiowski mit bekannten und beliebten internationalen Melodien, begleitet von einem Akkordeon. Für das leibliche Wohl wird ab 18:30 Uhr gesorgt. Solidaritätsbeitrag 1,- €. Um eine Reservierung wird gebeten. Info Tel. 90239-1415

Do 14.3. 12:00 – 15:00 Uhr

### Masleniza-Fest

Wir feiern die Masleniza-Woche – ein traditionelles russisches Fest am Ende des Winters. In dieser Zeit werden traditionell Blini gereicht, russische Eierkuchen, zum Tee werden sie mit Quark, Hackfleisch, Kaviar, saurer Sahne, Konfitüre oder Honig gereicht. Alle, die Lust haben, sich Magen und Herz wärmen zu lassen und ein typisch russisches Gericht zu kosten, sind herzlich eingeladen! Mit russischer Folklore-Musik von Sängerin Natalia Gonochova.

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum  
Neukölln-Süd  
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin  
Tel. 6 05 66 00

So 3.3. 11:00 - 15:00 Uhr

### Einführungsworkshop in die Methode der Klopfakupressur

Energieblockaden lösen, Stress und Ängste positiv beeinflussen. Leitung Anja Genz, Dipl.- Psychologin. Gebühren: 12,- € Anmeldung unter Tel. 89 72 44 77

Mi 20.3. 18:30 Uhr

### Vortrag: Krebs – Umgang mit Ängsten vor einem Rückfall

Nach der Krebsdiagnose ist man mit sehr vielen Dingen wie Operation, Strahlen- oder Chemotherapie beschäftigt.

Danach kommt „nichts“ mehr, die regelmäßigen Kontrollen und Arztbesuche werden seltener. Wie geht man mit der Angst um? Gebühren 1,50 € Referentin Prof. Dr. Maïke de Wit, FA für Innere Medizin, Vivantes Klinikum Neukölln, Anmeldung Tel. 605 66 00

Jeden 2. + 4. Mittwoch/Monat  
16:30-18:00 Uhr

Löwensteinring 13A

### Angeleitete Gesprächsgruppe für Trauernde

Begleitung bei der seelischen Bewältigung des Verlustes von geliebten Menschen. Die Gruppe wird angeleitet von H. Seifert, Dipl.-Sozialarbeiterin und Trauerberaterin, Gebühren: Spende, Anmeldung unter Tel. 721 16 83

## Kinder und Jugendliche

JuKuZ & ASP Wutzkyallee  
Wutzkyallee 88-98  
12353 Berlin  
Tel. 661 62 09

Fr 1.3. 18:00 - 21:00 Uhr,

### Disco

Ab ins JuKuZ und drauf los tanzen! Eine gute Möglichkeit, in einer guten Location mit netten Leuten zu angesagter Musik zu tanzen. Für junge Menschen mit und ohne Behinderung in Kooperation mit der Lebenshilfe gGmbH, Eintritt 1,- €

MädchenSportZentrum

Wilde Hütte

Wildhüterweg 2, 12353 Berlin  
Tel. 604 10 93

Fr 8.3. 15:00 Uhr

### Internationaler Frauentag – Beautytag

Wir gönnen uns einen Beautytag! Kommt vorbei - wir pflegen uns und machen uns schön!

Die Groopies  
Feuchtwangerweg 1  
12353 Berlin  
Tel. 60 25 96 45

Di 26.3. 12:00 Uhr

Treffpunkt:

Kiezladen „Groopies“

### Ausflug

„Dörferblick Rudow“

Gemeinsam mit dem „Freilandlabor Britz“ erkunden wir die Artenvielfalt und die verschiedenen Lebensgemeinschaften in diesem Areal. Der „Dörferblick Rudow“ ist ein künstlicher Berg im Ortsteil Rudow – mit 86 m eine der höchsten Erhebungen

Berlins mit wunderbarem Ausblick über die Stadt. Eintritt frei, bitte Bus-Tickets oder Ticketgeld mitbringen!

Familienzentrum Manna  
Lipschitzallee 72, 12353 Berlin  
Tel. 602 575 33

Fr 1.3. 18:30 - 20:30 Uhr

### Kinderdisco

Gemeinsam wollen wir in den Abend hineintanzen und richtig viel Spaß haben. Also... schlüpf in Eure Tanzschuhe und kommt vorbei! Eintritt: 1 €

Fr 15.3. 15:00 – 18:00 Uhr

### Moviestar... ab ins Kino!

Wir wollen mit Euch einen tollen Film im Kino in den Gropius Passagen anschauen!  
Eintritt: 1 €

Stadtvilla Global  
Otto-Wels-Ring 37  
12351 Berlin

Tel. 603 10 80  
www.stadtvilla-global.de

Sa 2.3. 9:00 - 13:00 Uhr

### Trödelmarkt 2013

Jeden ersten Samstag im Monat findet in der Stadtvilla Global ein Trödelmarkt statt. Der Aufbau ist ab 8:30 Uhr möglich. Die Standgebühren betragen für einen eigenen Tisch 3,- €, sonst 5,- €.

## Kirchen

Kath. Gemeinde St. Dominicus  
Lipschitzallee 74, 12353 Berlin  
Tel. 66 79 01 - 0

Sa 30.3. 19:05 Uhr

### Orgelkonzert: Zwischen Grabesruhe und Auferstehung

Werke von Bach, Janca, Langlais, Messiaen, Widor. Improvisationen zum Sonntagsevangelium. Mario Oliver Bohnhoff, Orgel und Bariton  
Eintritt: frei

Ev. Martin-Luther-King-

Gemeinde

Martin-Luther-King-Weg 6

12353 Berlin  
Tel. 66 68 92 26

So 17.3. 17:00 Uhr

### GropiusSoirée - Stabat Mater

Passionsmusik: Missa a 5 vocibus von Johann Eccard und das Stabat Mater von Antonio Vivaldi, mit Mitgliedern des Concertino Neukölln, CantemusChor Berlin, Leitung: Kantor René Schütz, Eintritt: frei

## Wichtige Rufnummern

**Feuerwehr / Rettungsdienst 112**  
**Polizei-Notruf 110**  
**Giftnotruf 19 240**

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst  
 Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)  
 • telefonische Beratung  
 • Information über Erste-Hilfe-Stellen  
 • Bereitschaftsärzte  
 • Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen: **Hotline für Kinderschutz** der Berliner Jugendhilfe  
 Tel. **61 00 66**

Berliner Krisendienst Neukölln  
 Tel. 390 63-90  
 Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Drogen-Notdienst  
 Tel. 19 237

Krebs-Krisen-Telefon  
 Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Tierärztlicher Notdienst  
 Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst  
 Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr (Auskunft)

Bürgeramt 4  
 Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin  
 Tel. 902 39-43 77

Sprechstunden Bürgeramt:  
 Mo 8:00-15:00 Uhr  
 Di, Do 11:00-18:00 Uhr  
 Mi, Fr 8:00-13:00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin  
 Abschnitt 56  
 Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin  
 Tel. 4664-556700  
 Geöffnet rund um die Uhr!

Schiedsamt Neukölln –  
 Bezirk 5 Gropiusstadt  
 Schiedsfrau C. Feiling  
 Tel. 605 25 18



### walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am walter mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

**Kiezredaktionssitzung Mo 4.3.2013 um 16:00 Uhr im Quartiersbüro**

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist am **15.3.2013**

### walter - Leserbriefe

**Ihre Meinung interessiert uns!**

Wenn Sie Ideen für den walter haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an [walterpost@qm-gropiusstadt.de](mailto:walterpost@qm-gropiusstadt.de) oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion walter  
 c/o Quartiersbüro  
 Lipschitzallee 36  
 12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

## Impressum

Herausgeber: Quartiersmanagement Lipschitzallee/Gropiusstadt im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Lipschitzallee 36, 12353 Berlin  
 Tel. 60 97 29 03, Fax 60 97 29 04  
[qm-lipschitzallee@stern-berlin.de](mailto:qm-lipschitzallee@stern-berlin.de)

walter-Redaktion 60 97 39 24  
 walter-Mail: [walter@qm-gropiusstadt.de](mailto:walter@qm-gropiusstadt.de)  
 Web: [www.qm-gropiusstadt.de](http://www.qm-gropiusstadt.de)

V.i.S.d.P.: Heike Thöne  
 Redaktion: Undine Ungethüm  
 Layout: Hans-Peter Bergner  
 Druck: Union Druckerei Berlin GmbH  
 Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil“ – Teilprogramm „Soziale Stadt“ – Investition in Ihre Zukunft!

Berlin, Februar 2013

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.